

Die Kinder des IS

Ideologie, -n (f.) — hier: die Denkweise/die Einstellung einer Gruppe von Menschen

Terrororganisation, -en (f.) — eine Gruppe, die ihre politischen oder religiösen Ziele mit brutaler Gewalt erreichen möchte

militärisch — so, dass etwas Soldaten und die Armee betrifft

weitgehend — zum größten Teil; fast vollständig

etwas vernichten — etwas zerstören; mit Gewalt dafür sorgen, dass etwas nicht mehr da ist

Dschihadist, -en/Dschihadistin, -nen (aus dem Arabischen) — ein Moslem/eine Muslima, der/die sich aus religiösen Gründen an Kriegen beteiligt und brutale Gewalt gegen andere anwendet

etwas/jemanden besiegen — den Kampf gegen etwas/jemanden gewinnen

sich etwas/jemandem anschließen — bei etwas mitmachen; etwas/jemandem folgen

Sicherheitsbehörde, -n (f.) — ein staatliches Amt, das für die öffentliche Sicherheit sorgt

Nachkomme, -n (m.) — ein Sohn oder eine Tochter, ein Enkel oder eine Enkelin

Brutalität, -en (f.) — sehr grausame und schreckliche Gewalt

Generation, -en (f.) — hier: alle Menschen, die ungefähr gleich alt sind

heran|wachsen — hier: als Kind älter und größer werden

mit jemandem/etwas um|gehen — sich gegenüber jemandem oder etwas auf eine bestimmte Art und Weise verhalten

islamistisch — so, dass ein Muslim sehr extrem denkt und bereit ist, Gewalt anzuwenden

sozialisiert — erzogen; durch die Umwelt und die Gesellschaft geprägt

jemanden heran|ziehen — hier: jemanden zu einem bestimmten Zweck ausbilden; jemanden für ein bestimmtes Ziel erziehen

Verfassungsschutz (m., nur Singular) — die deutsche Behörde, die Informationen über gefährliche Gruppen oder Personen in Deutschland zum Schutz des Staates sammelt

Maßnahmen ergreifen — etwas machen, um ein Ziel zu erreichen

Der sogenannte „Islamische Staat“ hat sein Gebiet fast völlig verloren. Doch seine Ideologie lebt weiter. Besonders Kinder, die beim IS herangewachsen sind, wurden beeinflusst – und könnten eine Gefahr werden. Die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) ist in Syrien und im Irak militärisch weitgehend vernichtet. Die Dschihadisten haben 98 Prozent ihres Gebiets verloren. Trotzdem ist der IS noch nicht besiegt. Denn seine Ideologie lebt weiter. Immer noch schließen sich ihm Freiwillige an. Und nicht nur neue IS-Kämpfer machen den Sicherheitsbehörden Sorgen, sondern auch die Nachkommen der Dschihadisten.

Viele Kinder haben bis zu drei Jahre lang beim IS gelebt – vor allem für kleine Kinder ist das eine lange Zeit. Sie haben viel Gewalt und Brutalität miterlebt. Statt Lesen und Schreiben lernten sie, wie man Waffen benutzt. Und auch wenn sie nicht an der Waffe ausgebildet wurden, leiden sie trotzdem unter den Erinnerungen. „Es ist gut möglich, dass da eine verlorene Generation heranwächst“, sagt Nadim Houry von Human Rights Watch.

Das Problem der verlorenen Generation kann auch Europa erreichen. Hunderte Kinder von europäischen IS-Kämpfern wurden von ihren Eltern nach Syrien und in den Irak mitgenommen oder dort geboren. Wie europäische Staaten mit diesen Kindern umgehen wollen, ist in jedem Land anders. Belgien will Kinder unter zehn Jahren automatisch einreisen lassen. Voraussetzung ist ein Beweis, dass sie tatsächlich Kinder belgischer IS-Kämpfer sind.

Auch Deutschland will die Kinder deutscher IS-Kämpfer zurückholen. Dabei wird auch vor den möglichen Risiken gewarnt. „Wir sehen die Gefahr, dass Kinder von Dschihadisten islamistisch sozialisiert aus den Kampfgebieten nach Deutschland zurückkehren. Damit könnte auch hier eine neue Dschihadisten-Generation herangezogen werden“, erklärte Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen. Wie das Problem gelöst werden soll, ist noch offen. Erst wenn es in Deutschland eine neue Regierung gibt, können Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen zum Text

Beantwortet die Fragen. Es kann auch mehr als eine Antwort richtig sein.

1. Was steht im Text? Der sogenannte „Islamische Staat“ ...

- a) ist besiegt, weil sich ihm niemand mehr anschließt.
- b) hat fast sein ganzes Gebiet verloren.
- c) gewinnt immer wieder seine Gebiete zurück.

2. Es geht in dem Text um die Kinder von ...

- a) syrischen Bürgern, die vor dem Krieg nach Deutschland geflohen sind.
- b) Terroristen, die in Europa Gewalt ausgeübt haben.
- c) Europäern, die nach Syrien und in den Irak gereist sind, um dort für den IS zu kämpfen.

3. Welche Gefahr sieht Hans-Georg Maaßen?

- a) Die Kinder wurden islamistisch erzogen.
- b) Die Kinder könnten Dschihadisten werden.
- c) Die Kinder wollen alle IS-Kämpfer in Deutschland werden.

Übt die Vokabeln

Welche Wörter gehören in die Lücken? Setzt ein.

Sicherheitsbehörden | Ideologie | Terror | Verfassungsschutz | Terrororganisation | Brutalität | Dschihadisten

Die Mitglieder des IS sind (1), die aus religiösen Gründen in den Krieg ziehen. Sie verbreiten den (2) auf der ganzen Welt und kämpfen mit grausamer (3). Die (4) des IS ist gefährlich und beeinflusst Menschen auf der ganzen Welt, die in den Irak oder nach Syrien ziehen, um sich der (5) anzuschließen. Oft kommen diese Menschen später in ihre Heimatländer zurück. Das macht (6) Sorgen. In Deutschland beobachtet der (7), ob diese Personen ihre Denkweise hier weiter verbreiten.

Dativ oder Akkusativ?

In welchem Fall müssen die Substantive stehen? Schreibt die richtige Form in die Lücken.

1. Die Kinder leiden unter . (der Krieg)
2. Man weiß nicht genau, wie man mit von IS-Kämpfern umgehen soll. (die Kinder)
3. Die Soldaten haben es geschafft, fast völlig zu besiegen. (die Dschihadisten)
4. Der IS hat fast all verloren. (seine Gebiete)
5. Immer noch schließen sich Menschen an. (die Terrororganisation)
6. Jetzt muss man dafür sorgen, dass man sich um von IS-Kämpfern kümmert. (die Kinder)